



Lena Bieber,
Deutsche Meisterin 2010 im Leichtgewichts-Einer der U23 Ruderinnen

Kitzinger Ruderverein von 1897 e.V.

**Mitglied im
Deutschen Ruderverband
Bayerischen Ruderverband
Bayerischen Landessportverband**

<i>Die Vereinszeitung Online</i>	<i>3</i>
<i>Die Redaktion</i>	<i>4</i>
<i>Ruder-Wanderfahrt der Alten Herren vom 12. – 15.5.2010</i>	<i>5</i>
<i>Rudern im Regen.....</i>	<i>9</i>
<i>Damenwanderfahrt auf dem Main vom 10.9.-12.9.10</i>	<i>12</i>
<i>ZumTode unseres Ehrenmitglieds Werner Hempel</i>	<i>17</i>
<i>VR Lauf 2010.....</i>	<i>20</i>
<i>Kitzinger Ruderer erfolgreich bei Sprintregatta</i>	<i>20</i>
<i>Lena Bieber belegt bei U-23-Ruder-WM Platz fünf im B-Finale.....</i>	<i>24</i>
<i>Christian Benz erobert dritten Platz im Einer der Bayerischen Rudermeisterschaften.....</i>	<i>25</i>
<i>Euro-Master-Regatta in München.....</i>	<i>26</i>
<i>4 Siege und ein 2. Platz für Vera Böhm in Wiesbaden</i>	<i>27</i>
<i>Rheinmarathon und Bocksbeutelregatta</i>	<i>29</i>
<i>Reparatur von Holzbooten – der Bootswart bei derArbeit.....</i>	<i>30</i>
<i>TERMINE 2010/2011.....</i>	<i>32</i>
<i>Trainingstermine des Kitzinger Rudervereins.....</i>	<i>34</i>

Titelbild: Lena Bieber, Deutsche Meisterin 2010 im Leichtgewichts-Einer der U23 Ruderinnen beim Training auf dem Main

Bootshaus: Mainstockheimer Straße 2, 97318 Kitzingen, Tel: 09321/4504

Vorsitzender und Briefanschrift:

Hella Sauer, Kaiserstraße 27, 97318 Kitzingen

eMail: Ruderverein@Kitzingen.info

Web: www.ruderverein-kitzingen.de/

Redaktion und Gestaltung:

Peter Bieber u. Helga Staudt-Bieber, Tel: 09321/24802, eMail: PeterBieber@googlemail.com

Internetpräsenz: Richard Böhm, Tel 09321/22762, eMail: Ruderverein@Kitzingen.info

Werbung: Brigitte Löffler, Tel 09321/5528, eMail: B.Loeffler1@gmx.de

Bankverbindung: Spk. Mainfranken, Kontonummer 6205, BLZ 790 500 00

Die Vereinszeitung Online

Seit Anfang dieses Jahres ist unsere Vereinszeitung auch im Internet auf der Homepage unseres Vereins abrufbar.

Unter <http://www.ruderverein-kitzingen.de/> können Sie in der Rubrik [Vereinszeitung, Archiv](#) alle Ausgaben der 'KRV aktuell' als PDF Datei herunterladen und bequem zuhause am Bildschirm durchblättern.

Besonders genießen werden Sie bestimmt die vielen brillanten und gestochen scharfen Farbfotos, die leider in der günstigen schwarz-weiß Druckversion des Copy Shops nur in schlechter Qualität erscheinen.

Nachdem der Umgang mit Computer und Internet für viele unserer Mitglieder inzwischen eine tägliche Selbstverständlichkeit ist, möchten wir für diese Gruppe die rein elektronische Ausgabe der Vereinszeitung einführen. Wir könnten so die Anzahl der Druckexemplare verringern und damit eine beträchtliche Kostenersparnis erzielen.

Falls Sie auf die Zusendung eines Druckexemplars verzichten wollen

- senden Sie uns entweder eine Email mit dem Betreff "Elektronische Vereinszeitung" an Ruderverein@Kitzingen.info
- oder geben den Vordruck (siehe unten) ausgefüllt in der Gartenwirtschaft des KRV ab.

Sie erhalten dann in Zukunft kein Druckexemplar mehr, werden aber regelmäßig sofort per Email benachrichtigt, wenn eine neue Ausgabe der Vereinszeitung im Internet bereitsteht.

Teilnahme an der Elektronischen Vereinszeitung

Ich verzichte in Zukunft auf die Zusendung eines Druckexemplars der Vereinszeitung des Kitzinger Rudervereins.

Bitte informieren Sie mich per Email, wenn eine neue Ausgabe der Vereinszeitung im Internet zum Download bereitsteht.

Name:

Emailadresse:

Ort, Datum

Unterschrift

Die Redaktion ...

.... freut sich Ihnen pünktlich zum Heringsessen wieder die Herbstausgabe der Vereinszeitung präsentieren zu können.

Wie immer um diese Jahreszeit mit Beiträgen zu den vielen Wanderfahrten (der KRV hat hier unlängst sogar einen Preis für den Bayerischen Verein mit den meisten Wanderfahrten erhalten) und zum Regattageschehen der vergangenen Saison.

Hervorzuheben ist eine weitere Deutsche Meisterschaft unserer Spitzenrunderin Lena Bieber, die sich den Sieg im Leichtgewichts-Einer der U23 Ruderinnen sichern konnte. Sie qualifizierte sich damit auch für die Teilnahme im Einer der U23 Weltmeisterschaften, wo sie den insgesamt 11. Platz erreichte (Berichte in Innenteil).

Nebenbei sei erwähnt, dass in dieser Bootsklasse der DRV die gesamten Kosten für die WM Teilnahme übernimmt, so dass der vorgesehene Etat weit unterschritten werden konnte.

Als vorweihnachtliche Überraschung möchten wir Ihnen noch mitteilen, dass im Ausschuss die Anschaffung eines neuen Bootssteges bereits für die nächste Rudersaison grundsätzlich beschlossen wurde.

Der neue Steg soll eine 14 Meter lange (zwei Meter länger als der alte) und 2,5 Meter breite Aluminiumkonstruktion sein, und wird über zwei 2,5 Meter breite Stege an das Ufer angebunden.

Ausschlaggebend für die Entscheidung war die Zusage eines Zuschusses zur Anschaffung in Höhe von ca. 41% der Gesamtkosten. Dieser Zuschuss wird über den Landkreis im Rahmen des EU Projektes "Leader Plus" gewährt.

Was ist Leader+?

Im Rahmen des Reformpaketes Agenda 2000 wurden u.a. die Regelungen für die EU-Regionalförderung für die Strukturfondsperiode 2000-2006 überarbeitet. Mit der allgemeinen Strukturfondsverordnung, (EG) Nr. 1260/1999, wurden vier Gemeinschaftsinitiativen eingerichtet, wobei LEADER+ die Entwicklung des ländlichen Raums fördert. Nähere Informationen zu Was ist LEADER+?

Weitere Informationen finden sie unter <http://www.leaderplus.de>

Ruder-Wanderfahrt der Alten Herren vom 12. – 15.5.2010

Gegen Mittag versammelt sich die Kitzinger Truppe am Ruderhaus. Es weht ein kalter Westwind, eine Sonne lässt sich über der hoch liegenden aber dichten Wolkendecke nicht einmal vermuten. Aber: Die Stimmung ist gut. Wir lassen die Boote zu Wasser.

Admiral Beppo überwacht das Einschiffen. Die Flotte wird geführt vom schnellen Dreier, es folgen zwei gesteuerte behäbige Vierer. Vom Heck flattern die KRV- Vereinsfahnen. Im Boot die Rudersklaven: Nun ja, wir sind teilweise ergraut, nicht mehr die Jüngsten. Wir 14 Mann bringen um die 900 Jahre in die Boote – aber immerhin, zwei Youngsters um die 40 sind auch bei uns. Damit können wir die Statistik schönen. Einige von uns haben eine Karriere als Rennruderer hinter sich und manch einer kann auf eine jährliche Ruderleistung von mehr als 1000 km in den letzten Jahren zurückschauen. So erreichen wir ohne weitere Schwierigkeiten das ARCW-Bootshaus in Würzburg, ziehen die Boote ans Ufer und lassen den Tag mit Umtrunk und gutem Essen in Lindlbach ausklingen.

Am nächsten Morgen ist das Wetter nicht besser. Aber – es regnet nicht. Und so sind wir dankbar, durchfahren in Flottenstärke ungestört von der Binnenschiffahrt die mächtige Staustufe in Würzburg (hier existiert keine Bootsschleuse, unser Admiral hat eine Extra-Schleusung für uns organisiert) und streben rasch mainabwärts. Ein kalter Wind fegt von den Weinbergen herunter und treibt die Schlagmänner zu hohen Schlagzahlen. Im vorauseilenden Dreier scheinen Verwandte des legendären Obelix unterwegs zu sein. Die Blätter peitschen das Wasser. Das schreckt dann die Fischreiher, die sonst reglos am Ufer stehen, treibt die männlichen Schwäne, die ihr Nester bewachen zu Drohgebärden und lässt die Angler, die ihre Schüre weit in den Fluss hinaus geworfen haben, unterdrückt fluchen. Das Industriegebiet vor Würzburg gleitet vorbei, Kloster Zell bleibt an Backbord liegen. Die Wälder an gelegentlich steilen Uferhängen stehen in sattem unterschiedlich hellem Grün. Rapsfelder leuchten. Verirrte Nachtigallen klagen im Rohr.

Die Schleusen in den Staustufen bilden willkommene Unterbrechungen. Wenn sie denn funktionieren: einige sind gesperrt oder in jämmerlichem Zustand. Das Umtragen der schweren Vierer ist dann ein schweißtreibendes Unternehmen. Aber auch ein Schleusen in der großen Kammer hinter den Flussfrachtern ist nicht stressfrei.

Wenn der Schiffsführer in der engen Schleusenammer seine mächtige Schraube laufen lässt, bricht der Nr. 1 im Vierer schon mal der Schweiß aus. Unser Admiral brüllt Ermahnungen. Aber der Schiffsführer auf dem Lastkahn ist Rumäne und versteht nichts – allenfalls ein paar Flüche. Die, vom mächtigen Admiral ausgestoßen, retten uns vom Untergang.

Sicher liegt unser Boot nur, wenn der Steuermann den Bootshaken in einer der Leitern einhängen kann. – Sonst beachten die Schiffer uns kaum, denn vor allem bei Gegenverkehr müssen sie sich konzentrieren. Erst gestern hat sich ein großer Schubverband in einer Kurve quer gelegt und den Flussverkehr für 24 Stunden zum Erliegen gebracht.



Abends schmecken dann der Schoppen, das Steak und auch der Spargel. Diskutiert wird laut und wir lösen locker alle Probleme der Finanz- und Euro-Krise. Ach, wenn man uns nur an die Macht ließe! Jeder bringt hier sein Fachwissen ein. Der Admiral brilliert mit technischen Raffinessen zur Energieversorgung, unser grüner Lehrer wettet gegen die Globalisierung, die Firma Knauf, deren Führungspotential überproportional vertreten ist, plädiert für den freien Welthandel. Mit dem mitrudernden Chirurgen stellt man sich besser gut (man kann ja nie wissen) und nur unser Gynäkologe kann sein Fachwissen schwer dann den Mann bringen. Dafür weiß er gute Wit-

ze. – Auch die Rudertechnik wird ausgiebig diskutiert: Vom Schlusszug kommt man zum Endzug und dann über Umwege schließlich zum Endsieg. Aber die Politik bleibt ein schwieriges Geschäft. Einem der Stammtischpolitiker fällt nach Mitternacht seine Zimmernummer nicht mehr ein, er muss auf der Bank im Gastzimmer nächtigen. Am nächsten Morgen geht dann ein anderer von uns fast verloren – der arme war einfach vergessen worden. Zum Trost erkundigten sich die rauen Kerle später doch einen Tag lang alle dreißig Minuten nach seinem Befinden! – Anderntags probieren wir in Homburg den Kallmuth. Selbst sonst recht schweigsame Ruderkameraden outen sich jetzt bei der Weinprobe als ausgewiesene Weinkenner. Es gehe doch nichts über den Kitzinger Eselsberg oder auch die Iphöfer Lagen.



Drei Rudertage vergehen wie im Flug – wir bedauern es als wir Wertheim passieren. Dort danken wir unserer Vorsitzenden, Hella, die hier mit ihrem Gatten wartet, um nach 123 Flusskilometern unsere Boote in Empfang zu nehmen.

Ein abschließender Toast gilt auch unserem Admiral Beppo, der uns umsichtig durch alle Fährnisse bis hierher geleitet hat. Hoch lebe er! Es war – eine gute Männertour!



Euer Wolfram Wende

Rudern im Regen

Wanderruderfahrt der Midlifer am 25./26.09.2010

Teilnehmer: Gerd Bock, Karin Bock, Helga Staudt-Bieber, Peter Bieber, Brigitte Löffler, Bernd Löffler, Simone Löffler, Olli Günther, Elmar Cäsar, Elke Cäsar, Gerhard Hoffmann, Richard Böhm, Ellen Rüdinger, Lutz Drenkard, Helga Wachter, Klaus Wachter, Luise Zehnder, Beate Kesper

Rudern im Regen, oder was eine Midlife Mannschaft wirklich zusammenschweißt!!!



von links: Gerhard Hoffmann, Helga Staudt-Bieber, Beate Kesper, Richard Böhm, Ellen Rüdinger, Olli Günthner, Gerd Bock (darvor), Simone Löffler, Karin Bock, Luise Zehnder, Helga Wachter, Bernd Löffler, Brigitte Löffler, Elmar Cäsare Elka Cäsar, Lutz Drenkard, Klaus Wachter

An einem verregneten Samstagmorgen treffen sich alle Wanderfahrtruderteilnehmer am Bootshaus in Kitzingen. Gemeinsam fahren wir im Regen zur Limbacher Schleuse, wo das Einsetzen der Boote bei Kilometer 367 geplant war. Da aber der Boden aufgeweicht ist, der Main sehr viel Wasser führt und sehr viele Steine den Einstieg im Regen erschweren würden, beschließt die Wanderfahrtsleitung (kurz WFL), nach langer Inspektion der Örtlichkeiten, dass wir vor der Schleuse einsetzen, bei km 369. Gut das alle schon in ihren Fahrzeugen sitzen, um sich vor dem starken Regen zu schützen. Schnell ist man vor der Schleuse, die Mannschaften werden in Windeseile eingeteilt und wir setzen die 4 Boote ein.

Schon etwas feucht, es regnet immer noch, testen wir die mitgebrachte flüssige Verpflegung. Mit guter Laune geht es endlich los. Zur unserer Überraschung wird das Kätherle von Madame Butterfly alias Peter B. aus KT gesteuert. Wirklich hübsch anzusehen mit dem Schirm. Der Schleusenwart ist zwar über unser Tun etwas verwundert, lässt sich aber durch den Einsatz vom weiblichen Charme zur einer Schleusung bewegen. Wir erfahren dass er in Haschfurt wohnt.....Details möchte ich allen ersparen. Weiter geht es im Regen. Durch die Schleusen in Knetzgau und Ottendorf.

Eine ausgedehnte Pinkelpause ist hier möglich, da der Schleusenwart es sehr gut mit uns meint und sich sehr viel Zeit beim Wasserablassen lässt. Auch konnten wir eine kleine, mitgebrachte Brotzeit zu uns nehmen, da das Mittagessen aufgrund starken Regens ausgefallen ist und die WRL ein paar harte Schläge angeordnet hat -als Ersatz. Langsam mache ich mir Gedanken, ist ja meine und Luises erste Wanderfahrt, ob das Ganze so sein soll. Aber die Stimmung ist nach wie vor hervorragend. Die Sehenswürdigkeiten (Zisterzienser Klosterkirche und Schloss Mainberg) ziehen ungewürdigt an uns vorbei. Der geplante Halt in Schonungen fällt leider dem Regen zum Opfer und die WRL beschließt bis zum Schweinfurter Ruder-Club, wo uns Kaffee und Kuchen versprochen wird, durchzurudern. Nach 36km der erste Halt und sogar der Regen lässt für einen Moment nach. Wir genießen die warmen Umkleideräume und bringen mit dem Händetrockner unsere Körper wieder auf eine normale Betriebstemperatur und Feuchtigkeit. Nur noch 6,2km und eine Schleuse trennen uns von unserem ersten Etappenziel nach 42,2km, Bergrheinfeld. Schnell sind die Boote versorgt und alle auf dem Weg zum Hotel.

Nach Belegen der Hotelzimmer versuchen alle den Rekord im Warmduschen zu brechen....das warme Wasser reicht für alle und wir sitzen mit roten Wangen am Tisch und genießen das ausgezeichnete Essen und was es sonst noch so gibt.

Da uns eine Kirchturmuhre des Nachts alle 15 Minuten über den aktuellen Stand der Zeit informiert, sind alle Wanderruderteilnehmer früh auf und genießen das reichhaltige Frühstück. Das schönste an diesem Morgen: Es hat aufgehört zu regnen. Ob das wohl daran liegt, dass alle ihre Gläser leer getrunken haben? Schnell werden die Boote ausgeleert, die des nachts vollgeregnet wurden, und weiter geht es zur 5. Staustufe der Fahrt in Garstadt, 6. in Wipfeld an der Vogelsburg vorbei über Volkach (mir fehlt fast schon der Regen) zur Staustufe Astheim. Hier wird das Schleusen von der WRL übernommen und ist für die meisten eine neue spannende Erfahrung. In dem kleinen Schleusenbecken für kleine Boote ist man ziemlich eingesperrt und hilflos. Jetzt geht es in den Altmain, eine Herausforderung an alle Steuerleute, eine herrliche Rutschpartie mit der Strömung beginnt. Auch Landschaftlich ist dies ein wunderschönes Stück Main. Wir legen am Strand in Nordheim an und fahren mit der Fähre nach Eschendorf. In der

Campingplatzgaststätte gibt es nichts zu Essen, aber eine überaus „freundliche“ Bedienung. Es geht weiter, fast scheint die Sonne, über Köhler 7. und 8. Schleuse und dann sind wir zu Hause, auf unserer Heimtrainingsstrecke, auf der sich alle noch mal tüchtig in die Skulls legen. Geschafft nach rund 82km Anlegen am Kitzinger Steg.



Beste Stimmung an der Fähre in Escherndorf:(v.l.) Gerd Bock, Elmar Cäsar und Gerhard Hoffmann

Trotz Regen war es eine gelungene Wanderfahrt, was wir hauptsächlich dem Orga-Team, der WRL und allen Teilnehmern verdanken!

Mit Euch Allen immer wieder gern, Eure Luise und Beate.

Wir hoffen auf eine Taufe im Frühjahr um endlich als echte Wanderruderer anerkannt zu werden.

Bericht: Luise Zehnder, Beate Kesper

Damenwanderfahrt auf dem Main vom 10.9.-12.9.10

Die diesjährige Wanderfahrt der Damen führte von Wertheim nach Würth. 6 Damen des KRV, verstärkt von Georg Henning, Erich Zepter und Wolfgang Schwittalla sowie Christa Lechner aus Markttheidenfeld nahmen daran teil. Die 1. Gruppe fuhr bereits am Freitagnachmittag nach Wertheim, wo wir bei der Rudergesellschaft Wertheim die Boote Reheuser und Bacchus abluden und aufbauten. Dies ging so zügig Hand in Hand, dass bereits die 1. Flache Sekt fällig war!



Von links: (hinter dem Boot): Wolfgang Schwittalla, Christa Lechner, Adelgunde Henning, Inge Schwittala, Else Kümmel, Erich Zepter, (vor dem Boot) Georg Henning, Irene Wiedemer, Margot Junker und Hella Sauer

Margot hat als Übernachtungsquartier das Hotel Centgraf in Bürgstadt bei Miltenberg gebucht. Dieses besitzt 2 Gästehäuser mit Mehrbettzimmern und ist besonders für Gruppen geeignet. Wir trafen dort auf Gruppen von Wanderern Radfahrern sowie eine Ruderguppe aus Frankfurt-Sachsenhausen. Im dazugehörigen Restaurant konnte man sehr gut essen und ein Appartement bot sich an für die fröhliche Runde am Abend bei Wein, Wasser und Salzgebäck!

Der 1. Rudertag führte bei sonnigen und warmen Wetter von Wertheim nach Miltenberg. Die 32,5 km lange Strecke auf dem Main wird dominiert von beiderseitigen bewaldeten Hängen und Buntsandsteinfelsen. Unsere Mittagspause legten wir in Dorfprozelten ein. Der Ort besitzt eine kleine Sandbucht, wo man gut mit den Booten anlegen kann. In der angrenzen-

den Freizeitanlage konnte man Tisch und Bänke des örtlichen Anglervereins für unsere Brotzeit gut nutzen. Endpunkt des 1. Tages war der Ruderclub in Miltenberg.

Am 2. Tag schien wieder die Sonne und es wurde im Laufe des Tages richtig heiß. Unsere Fahrt führte von Miltenberg nach Würth mit einer Ruderstrecke von 14,7 km. Das Maintal ist hier breiter und von Weinbergen begrenzt. Am Campingplatz in Würth endete die Wanderfahrt. Hier konnten wir die Boote wieder aufladen und die Mittagspause einlegen. Der Besitzer freute sich über neue Gäste, die sich das Bier und den Kaffee schmecken ließen.

Danke an Margot für die Organisation, an Georg für den Transport der Boote und an Else für die Übernahme des Landdienstes!

Inge Schwitalla



Herbstwanderfahrt im Bereich Untermosel von St. Aldegund bis Hatzenport

Die Landschaft zwischen Trier und Koblenz, wo die Mosel in den Rhein fließt, gehört mit ihren Burgen und Weinbergen sicherlich zu den schönsten Deutschlands. Im Herbst 2008 und 2009 beim Berudern der Ober- und Untermosel konnten wir uns schon selbst davon überzeugen und dieses Jahr hatte unser Wanderruderwart Heiner das letzte Teilstück, die sogenannte Untermosel ausgewählt.

Als Standquartier konnte er nach einigen Telefonaten in Senheim eine Pension mit Bäckerei (ideal für eine große Auswahl Brot und Brötchen) für uns buchen, und diese Unterkunft entsprach genau unseren Vorstellungen. Hier konnte man ungestört am Abend zusammensitzen und die ortsbekannten Weine testen.



v.l.: Inge Schwittalla, Erich Zepter, Heinrich Sauer, Herrmann Walther

Gestartet wurde am nächsten Morgen in St. Aldegund an einer Slipanlage. Das „Wassern“ unserer inzwischen vertrauten Leihbarke „Mausi“ aus Bernkastel-Kues verlief diesmal reibungslos (Übung und Erfahrung?). Die Mannschaft war motiviert und am Anfang der Tagesetappe konnte uns der Steuermann auch noch auf die Sehenswürdigkeiten rechts und links des Flusses aufmerksam machen. Doch die zunehmende Nässe von oben und

die nachlassende Qualität der Regenkleidung ließ uns nach 15 km die Fahrt abbrechen.

Der Rest des Tages wurde dann für Besichtigungen in Beilstein, dem Dornröschen an der Mosel, und dem Stadtkern von Cochem genützt.

Am nächsten Tag sah alles viel freundlicher aus. Die Landschaftsbilder wechselten laufend, unser Landdienst sorgte für den idealen Platz für die rustikale Mittagsrast am Flussufer und man kann nur immer wieder dem Verpflegungsdienst Dank sagen für die ausgezeichnete Versorgung.

Wieder zeigte sich, dass eine Wanderfahrt in einer Barke immer etwas besonderes ist. Das Boot liegt so breit und solide im Wasser und lässt sich auch durch unruhigen Wellengang (verursacht durch den regen Schiffsverkehr oder „unruhige Rudertechnik“) nicht so leicht aus der stabilen Lage bringen. Und wer zwischendurch mal das Bedürfnis hat, von seinem Rollsitzen aufzustehen, braucht dies nur dem Steuermann zu melden und die Mannschaft macht mit Freuden „Ruder halt“. Für den Hinweis auf die Sehenswürdigkeiten rechts und links am Moselufer ist auch der Steuermann zuständig. Ein bisschen zusätzliche Bildung kann ja nie schaden.

Für die Nachtlagerung hatte Heiner einen Yachthafen in Treis-Karden ausgewählt. Ideal für uns zum Anlegen und unser solides, muskelbetriebenes Holzboot war genau der richtige Kontrast zu den „ach so edlen Yachten.“

Für den Abend war ein Tisch in Senheim in einem gepflegten Lokal reserviert. Die Gastronomie spielt ja in dem Moselgebiet eine große Rolle, denn Besucher gibt es hier wahrlich genug.

Am Samstag war unsere Rudermannschaft dann schon ein eingespieltes Team, man hatte die Besonderheiten der einzelnen Ruderer kennengelernt und für das Wasserschöpfen in unserem nicht mehr dichten Boot eine Technik mit Schwämmen und Gummischale entwickelt. Übrigens war uns diese Besonderheit der „Mausi“ noch vom vorigen Jahr her vertraut und man hatte uns in Bernkastel-Kues vorsorglich nochmal darauf aufmerksam gemacht.

Der Schiffsverkehr hatte natürlich am Wochenende zugenommen, vor allem Hotelschiffe und auch ein schnittiges Personenschiff mit einer Werbeaufschrift für die Buga in Koblenz 2011.

In Hatzenport stand uns dann das Verladen der Barke bevor. Leider ist „Mausi“ Bootsanhänger nicht gerade eine technische Meisterleistung, aber dank der großen Erfahrung unseres Fahrtenleiters und des Einsatzes der männlichen und weiblichen Mannschaft gelang diese Aktion tatsächlich ohne Probleme.

Am Abend, nachdem vier Ruderinnen einer halbstündigen Feierabendmusik in der Winningener Kirche zugehört hatten, kam dann der Höhepunkt in

unserem Rahmenprogramm. Geplant war eine Weinprobe und zu unserem Glück lebt in Winingen Hildegards Schwester, die dort mit ihrem Ehemann ein Weingut auf- und ausgebaut und inzwischen in dem Sohn einen kompetenten, engagierten Nachfolger gefunden hat. Auch eine junge Weinkönigin stammt aus dieser Familie!

Eines steht fest: Wir haben an diesem Abend viel über den aktuellen Stand der Moselweine erfahren und können jetzt jedem Paroli bieten, der an der üblichen Meinung vom für Franken ungewohnt süßen Moselwein festhält. Nach einem ausführlichen Vortrag von Hildegards Neffen haben wir feststellen können, dass hinter dem Weinhandel heute ein breitgefächertes Wissen steckt, und die Vielfalt der Weine den bisher verbreiteten Bekanntheitsgrad sprengt.

Fazit unserer Wanderfahrt: Dank an unseren Wanderruderwart Heiner, der durch seine gute Planung schon mal die Grundvoraussetzung für das Gelingen einer Barkenwanderfahrt geschaffen hat und wie immer aus einem „Erfahrungstopf“ schöpfen konnte.

Hella Sauer



v.l.: Wolfgang Schwittalla, Margot Junker, Erich Zepter, Hella und Heinrich Sauer, Klaus Engert

ZumTode unseres Ehrenmitglieds Werner Hempel

Am 15. Oktober 2010 haben wir Abschied genommen von unserem Ehrenmitglied Herrn Werner Hempel.

Werner Hempel war seit dem 1. Januar 1949 Mitglied in unserem Verein. Er hatte sich auch zum Rennrudern verpflichtet und im sogenannten „Metzger-Vierer“ zahlreiche Siege eingefahren. Seinen Teamkollegen aus der damaligen Zeit wird dies sicher noch gut in Erinnerung sein.

In der Zeit von 1954 – 1994 war Herr Hempel als 1. Kassenprüfer und fachlicher Berater in unserem Verein tätig.

In Folge seiner Vereinstreue und seines persönlichen Einsatzes erhielt Herr Hempel

- die Goldene Ehrennadel des Vereins
- die Goldene Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes
- und die Verdienstnadel in Gold mit Kranz des Bayerischen Landessportverbandes

1997 wurde Herr Hempel im Rahmen der 100-jährigen Vereinsjubiläumsfeier in der Rathaushalle in Kitzingen mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.



*Gesprächsrunde im Rahmen der 100-Jahr Feier des KRV in der Rathaus-
halle: (v.l.): Frau Rosemarie Hempel, Jack Mangold, OB Rumpel (von hin-
ten), Waldemar Beck, Werner Hempel, Helmut Drenkard*

Noch am 10. Juni in diesem Jahr konnten wir im Namen des Vereins Herrn Hempel zum 85. Geburtstag gratulieren und im Laufe des Gesprächs tauchten wieder viele Erinnerungen aus dem Ruderleben auf, die wir zum Teil auch selbst miterleben konnten. Man hatte deutlich das Gefühl, dass die Erinnerungen an diese Erlebnisse nach wie vor präsent waren, und hätte noch viele Höhepunkte ansprechen können!

An diesem Tag war es für uns nicht vorstellbar, daß eine doch so rasche Veränderung im Gesundheitszustand von Herrn Hempel eintreten könnte, denn seine positive Ausstrahlung ließ uns eher an ein nächstes Treffen in unserem Bootshaussaal denken! Daß dies nun nicht mehr möglich ist, bedauern wir sehr. Wir danken für die jahrzehntelange Vereinstreue und Unterstützung und haben bei der Trauerfeier der Familie unser aufrichtiges Mitgefühl ausgesprochen.

Hella Sauer

„Meine Bank gehört mir!“



Eva-Maria B., Sportstudentin, Kitzingen

Werden Sie Mitglied einer starken Bank.



VR Bank
Kitzingen eG

Kitzinger Langstreckenruderer erneut auf den Platz Eins

Gerhard Hoffmann im siegreichen Vierer

Die traditionelle Regatta rund um den Kühkopf, einem Naturschutzgebiet in der Nähe von Darmstadt, fand auch heuer am Fronleichnam-Donnerstag statt.

Bei optimalen Ruderwetter hatten in diesem Jahr 27 Vierer für die Regatta gemeldet. Die Strecke führt vom Gelände des Veranstalters, des Darmstädter Ruderclubs Neptun auf verschiedenen Altarmen des Rheins und auf dem Rhein selbst in einem Rundkurs um den Kühkopf.

Bei kräftigem Wind waren alle technischen Fähigkeiten gefordert, um gut über die Strecke auf dem Altrhein und dem Rhein zu kommen und um die Geschwindigkeit hoch zu halten. Insbesondere bei den beiden Mündungen vom Rhein zum Altarm braucht man schon einen erfahrenen Steuermann bzw. Frau, um nicht von der Strömung auf das Steiufer gedrückt zu werden.

Gerhard Hoffmann, der im vergangenen Jahr mit einem zweiten Platz hier sein erfolgreiches Debüt als Langstreckenruderer abgegeben hatte, startete wieder mit seiner Karlsruher Ruder-gemeinschaft im Vierer mit Steuermann und ruderte auf den ersten Platz. Für die 23km Strecke benötigte das Boot eine Stunde und 29 Minuten.

Für Gerhard Hoffmann ist es heuer schon der zweite Sieg in zwei Rennen. Vor vier Wochen belegte er ebenfalls im Vierer mit Steuermann bei der Europäischen Rheinregatta von St. Goarshausen nach Bonn über 100km ebenfalls den ersten Platz.



Überprüfung vor dem Start

VR Lauf 2010



Ein Dank an alle Teilnehmer des diesjährigen Volks- und Raiffeisenbanklaufs, die mit ihrem Einsatz jeweils 10€ für den Verein erlaufen haben.

Kitzinger Ruderer erfolgreich bei Sprintregatta

Mit einer kleinen Mannschaft von drei Sportlern trat der KRV zur diesjährigen Sprintregatta vom 12. und 13. Juni in Nürnberg an. Diese Regatta findet alljährlich auf dem Dutzendteich, einem kleinen, künstlich angelegten See direkt neben dem Nürnberger Reichsparteitaggelände, statt, und ist ein fester Termin in den Kalendern vieler Rudervereine aus dem gesamten süddeutschen Raum.

Bei fast optimalen, trockenen aber nicht zu heißen Wetterbedingungen wurde in mehr als hundert Rennen aller Bootsklassen und aller Altersbereiche der Sieger über die 500m Strecke bestimmt – eine organisatorische Herausforderung, die das routinierte Regattateam der Nürnberger hervorragend meisterte.

Für Kitzingen startete zunächst Christian Benz im Einer der vierzehnjährigen Jungen, Leistungs-klasse II. Christian fuhr zwei beherzte und technisch überzeugende Rennen. Nachdem er am Samstag noch kurz vor dem Ziel von seinem Gegner aus Bad-Lobenstein auf den zweiten Platz verwiesen wurde, gelang ihm am Sonntag ein klarer Start-Ziel Sieg, beide Male im vollen Feld mit jeweils sechs Booten.

Im Masters Bereich der Frauen-D (50 – 55 Jahre) traten Karin Bock und Helga Staudt-Bieber zu ihrem ersten Rennen der Saison 2010 gegen ein Nürnberger Boot der nächstjüngeren Kategorie Frauen-C an. Nach einem kleinen Vorsprung am Start entwickelte sich ein harter Bug-an-Bug Zweikampf, den die Kitzingerinnen auf den letzten Metern mit einer knappen halben Bootslänge Vorsprung für sich entscheiden konnten - ein sehr gelungener Saisonstart für unsere Mastersruderinnen.



Christian Benz gelang am Sonntag ein klarer Start-Ziel Sieg



Das Kitzinger Masters-Duo Karin Bock (links) und Helga Staudt-Bieber

Lena Bieber neue Deutsche Meisterin im Einer der U23 Leichtgewichtsruderinnen

Vera Böhm rudert ins Finale des Doppelzweiers der A-Juniorinnen

Der Deutsche Ruderverband hatte die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften im Rudern der Altersklassen U17, U19 und U23 in diesem Jahr an den Baldeneysee nach Essen vergeben. Über Vor-, Hoffnungs- und Halbfinalläufe qualifizierten sich die jungen Athletinnen und Athleten für die Finalentscheidungen der jeweils sechs besten Boote. Insgesamt beteiligten sich 1.547 Ruderinnen und Ruderer in 551 Booten aus 277 Vereinen und Renngemeinschaften an diesen nationalen Meisterschaften.

Neben Gold, Silber und Bronze ging es auf der herrlichen Naturstrecke am Baldeneysee mitten im Ruhrgebiet aber auch um die Qualifikationen zu den Weltmeisterschaften der jeweiligen Altersklassen.

Lena Bieber vom Kitzinger Ruderverein trat diesmal im Einer auf der 2000m Strecke an. Nach hervorragenden Ergebnissen zu Beginn der Saison (wir berichteten), war der letzte Test bei der Kleinbootüberprüfung des Deutschen Ruderverbandes in Köln für sie eher enttäuschend verlaufen. Umso gespannter sah man den Deutschen Meisterschaften in Essen entgegen. In einem taktisch klugen Rennen hielt sich Lena bis zur 1250 Meter Marke der 2000m Strecke auf dem dritten Platz, um dann mit kräftigen



Die Sieger im Leichtgewichtseiner der U23 Frauen: (von links) Kathrin Thoma (Frankfurt, Platz 2), Lena Bieber vom Kitzinger Ruderverein und Nora Wessel (Weser, Platz 3)

Zwischenspurts die führenden Boote von Leonie Pless und Kathrin Thoma (beide Frankfurter RG Germania) anzugreifen und zu überholen. Auf den letzten Metern entwickelte sich ein Zweikampf zwischen der Kitzingerin und Kathrin Thoma, den Lena schließlich mit dem hauchdünnen Vorsprung von acht Hundertstel Sekunden für sich entscheiden konnte!

Als neue Deutsche Meisterin hatte sich Lena Bieber damit für die Weltmeisterschaft qualifiziert und wurde vom Bundestrainer des Deutschen Ruderverbandes, Hartmut Buschbacher, für die WM Ende Juli in Brest (Weißrussland) im leichten Einer der U23-Frauen nominiert. Vervollständigt wurde dieser Erfolg durch eine Silbermedaille im Vierer der U23 Leichtgewichte.

Mit Vera Böhm stellte der Kitzinger Ruderverein eine weiteren Finalistin. Im Doppelzweier der A-Juniorinnen (U19) erreichte sie bei den Deutschen Jugendmeisterschaften hervorragenden fünften Platz

Mit ihrer Partnerin Antonia Hengst aus Ingelheim musste sie zunächst im Vorlauf über die 2000 Meter-Strecke antreten. Als zweitplatzierte hinter der Mannschaft aus Potsdam und Dresden musste sie sich über den Hoffnungslauf für das Finale qualifizieren. Hier waren die Verhältnisse schnell geklärt. Kitzingen und Ingelheim lag auf Platz drei hinter den Booten aus

Konstanz und Kettwig / Essen. Dies war dann auch der Zieleinlauf, der für Vera Böhm und Antonia Hengst die Teilnahme am Finale bedeutete.

Im Finale machten sich die drei favorisierten Zweier von Beginn an auf und davon und fuhren die Medaillen unter sich aus. In einem harten Kampf um den vierten Platz konnte die Kitzinger Sportlerin bis zur 1500Meter-Marke mithalten, und sich sogar eine halbe Bootslänge Vorsprung erkämpfen. Etwa zehn Schläge vor dem Ziel konnte ihre Partnerin Antonia Hengst wegen Kreislaufproblemen das hohe Tempo nicht mehr halten und der vierten Platz musste knapp aufge-



Vera Böhm schaffte es ebenfalls in ein Finale

geben werden. Dennoch bedeutet der fünfte Platz im Finale der Deutschen Meisterschaften für diese junge Mannschaft einen tollen Erfolg.

Bericht: Peter Bieber, Florian Bock

Lena Bieber belegt bei U-23-Ruder-WM Platz fünf im B-Finale

Debüt im leichten Einer der Frauen

Die Ruder-Weltmeisterschaften der U23 fanden dieses Jahr in Brest, Weißrussland statt. 57 Nationen hatten über 800 Teilnehmer gemeldet. Deutschland und die USA waren mit je 69 Athleten und 21 Booten am stärksten vertreten und kämpften bei hochsommerlichen Temperaturen bis zu 38 Grad um die Titel.

Lena, die am Leistungszentrum des Deutschen Ruderverbandes beim Würzburger RVB trainiert, vertritt die Farben Deutschlands im Leichtgewichts-Einer der Frauen. Sie hatte im letzten Jahr im tschechischen Racice im leichten Doppelvierer den Titel gewonnen und entschied sich, dieses Jahr im leichten Einer, der anspruchsvollsten Disziplin,

anzutreten. Die Nominierung dafür erreichte sie durch ihren Sieg bei den Deutschen Meisterschaften in Essen Ende Juni.

Für die Deutsche Meisterin wäre der Endlauf bei dieser WM das erklärte Ziel gewesen.

Im Vorlauf fuhr sie ein kontrolliertes Rennen und qualifizierte sich direkt fürs Halbfinale, geschlagen lediglich von der Weißrussin Kryvasheyenka, der späteren Weltmeisterin.

Als Vierte ihres Halbfinals musste sie sich dann aber mit einem Platz im B-Finale zufrieden geben, das sie als Fünfte beendete.

Für Lena war der Start im Einer „eine entscheidende und wichtige Erfahrung“ und auch ihr Trainer Tobias Müller zeigte sich keineswegs enttäuscht von Lenas Leistung. Die Konkurrenz war einfach stärker. Wichtig für ihn war, „dass sich Lena nicht im Vierer versteckt sondern im Einer der Konkurrenz gestellt hat“.

Bericht : Helga Staudt-Bieber



Christian Benz erobert dritten Platz im Einer der Bayerischen Rudermeisterschaften

Die 39. Bayerischen Rudermeisterschaften fanden in diesem Jahr schon zum 25. Mal auf dem Ingolstädter Donau-Stausee statt. Das Wetter hatte zwei Gesichter: zeitweise heftiger Dauerregen am Samstag, Bilderbuchwetter am Sonntag. Das Organisationsteam des Donau-Ruder-Clubs hat die Meisterschaften abermals souveräner über die Bühne gebracht.



Christian Benz – dritter Platz im Einer

Am Samstag ging Christian Benz bei den 14-jährigen Jungen für den Kitzinger Ruderverein an den Start. Christian hatte nach der knapp verpassten Qualifikation zum Bundeswettbewerb zuletzt mit einem Sieg bei der Kurzstreckenregatta in Nürnberg aufhorchen lassen, so dass man den Rennen mit Spannung entgegensehen konnte.

Im Vorlauf gelang ihm ein ungefährdeter Start-Ziel Sieg mit fast fünf Sekunden Vorsprung vor dem nächstplatzierten Ruderer vom Ruderclub Schweinfurt. Im Finale konnte er das favorisierte Boot aus München nicht gefährden, liefert sich aber bis zu Schluss einen spannenden Zweikampf mit dem Regensburger Boot, den er letztendlich äußerst knapp mit fünf

zehntel Sekunden Rückstand verlor – ein hervorragendes Ergebnis für das Kitzinger Nachwuchstalent.

Unser Mastersdoppelzweier mit Karin Bock und Helga Staudt-Bieber kämpfte am Sonntag um die Bayerischen Medaillen. Da in ihrer Alterklasse (50 – 54Jahre) keine Gegnerinnen gemeldet hatten, mussten sie sich mit den nächstjüngeren (45 - 49Jahre) Ruderinnen über die 1000 m Strecke messen. Davon unbeeindruckt erruderten sie in einem spannenden Rennen einen hervorragenden zweiten Platz, knapp geschlagen vom Siegerboot aus Starnberg und mit deutlichem Vorsprung vor dem drittplatzierten Boot.

Bericht: Helga Staudt-Bieber

Euro-Master-Regatta in München

Sieg im Doppelzweier und Platz drei im Doppelvierer für Karin Bock und Helga Staudt-Bieber

Von Donnerstag bis Samstag fand am letzten Juli Wochenende in München-Oberschleißheim auf der Olympiaregattastrecke von 1972 die 4. Euro-Masters-Regatta statt. Diese Regatta findet nur alle vier Jahre statt, wenn die FISA ihre World-Masters-Regatta nach Übersee vergibt.

An der Euro-Masters-Regatta nahmen am letzten Wochenende 3923 Sportler aus ganz Europa teil. Sie ist eine der größten Regatten der Welt. In 301 Ruderwettkämpfen aller Altersklassen gingen insgesamt 1395 Boote an den Start der 1000m-Strecke.

Auch der Kitzinger Ruderverein war mit Karin Bock und Helga Staudt-Bieber bei der inoffiziellen Europameisterschaft der Masters Ruderer vertreten. Sie starteten zunächst in der Altersklasse D der Master Frauen im Doppelzweier und konnten ihren Lauf nach einem starken Start mit knapp 2 Sekunden klar vor dem Boot des Akademischen RV zu Leipzig gewinnen. Die weiteren Boote aus Deutschland, Italien, Dänemark und Polen waren mit 10 bis 35 Sekunden Rückstand weit abgeschlagen.

Nach einem Platzregen gingen die Ruderinnen dann total durchgeweicht und mit viel Wasser im Boot ein zweites Mal an den Start. Im Doppelvierer in Rengemeinschaft mit Carola Böisinger vom RC Aschaffenburg und Petra Schadock vom Mühlheimer RV verpassten sie den zweiten Platz hinter den Favoriten aus Dresden und Berlin nur um wenige Zehntel. Klarer Sie-

ger waren hier jedoch die Däninnen vom Fredensborg Roklub, die das Rennen vom Start weg beherrschten.

Bericht: Helga Staudt-Bieber



Sieger ihres Rennens im Doppelzweier: Karin Bock (links) und Helga Staudt-Bieber

4 Siege und ein 2. Platz für Vera Böhm in Wiesbaden

Bei der 55. Schiersteiner Regatta am 11./12.09.10 im Sporthafen, einem ehemaligen Seitenarm des benachbarten Rheins, galt es vor allem gegen Konkurrenten aus Südhessen und Rheinland-Pfalz zu bestehen. Als einzige Starterin vertrat **Vera Böhm** erfolgreich den Kitzinger Ruderverein. Sie siegte je zwei Mal im Doppelzweier und Doppelvierer.

Am Samstag fuhr Vera Böhm mit ihrer Doppelzweierpartnerin aus Ingelheim auf der 500m kurzen Rennstrecke einen ungefährdeten Start-Ziel Sieg ein, der auch am Sonntag zeigte dass der bereits bei der Deutschen Meisterschaft gut platzierte Doppelzweier auch über die Sommerpause nichts an Stärke verloren hat. In Renngemeinschaft mit Ingelheim und

Creuznach wurde im Juniorinnendoppelvierer ein Sieg erarbeitet, da das gegnerische Boot aus Essen sehr gut eingefahren war, sich jedoch im Schlussspurt dann doch mit einer ganzen Bootslänge dem physisch überlegenen Boot mit Vera Böhm geschlagen geben mussten.

Am Sonntag feierte die Kitzinger A-Juniorin(U19) ihr Riemen-Zweier Debüt. Mit ihrer Partnerin Antonia Hengst wird sie im kommenden Jahr voraussichtlich in dieser Bootsklasse national antreten. Am Start erfuhren sie sich einen knappen Vorsprung, der jedoch aufgrund von Unerfahrenheit im Riemenbereich und Steuerproblemen schon nach 250m wieder aufgegeben werden musste und so zu einem doch zufriedenstellenden zweiten Platz führte. Schließlich saß im Siegerboot eine amtierende Junior-A Weltmeisterin Stephanie Hang. Anschließend wurde in Renngemeinschaft mit Ingelheim noch ein ungefährdeter Sieg im Doppelvierer eingefahren, der das Wochenende in Wiesbaden äußerst erfolgreich abrundete.

Bericht: Richard Böhm



Rheinmarathon und Bocksbeutelregatta

Kitzinger Ruderer beenden die Regattasaison

Bereits am zweiten Oktoberwochenende fand der 39. Rheinmarathon im Rudern statt, wie schon im letzten Jahr wieder mit Kitzinger Beteiligung.

Bei sehr gutem Ruderwetter und leichtem Schiebewind ging Gerhard Hoffmann mit einer Rudergemeinschaft aus Karlsruhe–Rastatt in der Altersklasse der 50 – 55-jährigen ins Rennen. Die 42 Kilometer absolvierten die vier Ruderer samt Steuermann in der hervorragenden Zeit von 2 Stunden und 14 Minuten, und erreichten damit den zweiten Platz von sieben Booten in ihrer Altersklasse, sowie Platz 10 in der Gesamtwertung der gestarteten Boote.

Die traditionell letzte Veranstaltung der Saison ist für uns Kitzinger alljährlich die Bocksbeutelregatta in Würzburg.

Bei kaltem und regnerischen Wetter war der KRV heuer nur mit zwei Booten über die 4,5 Kilometer Strecke vertreten.

Karin Bock und Helga Staudt-Bieber erkämpften in einem Vierer in Renngemeinschaft mit Aschaffenburg und Mühlheim den zweiten Platz im Fünf-Boote-Feld, nur knapp geschlagen von einer Renngemeinschaft aus Frankfurt, Münster und Würzburg

Ein ausgezeichnetes Rennen fuhr Christian Benz. Er erreichte die schnellste Zeit der in seiner Altersklasse angetretenen sieben Ruderer und schloss damit eine erfolgreiche Saison ab.



Christian Benz

Reparatur von Holzbooten – der Bootswart bei der Arbeit

Liebe Mitglieder, die Idee zum folgendem Artikel hatten Hella Sauer und Peter Bieber, als sie mich im Sommer beim Basteln an einem Boot sahen. Wie schon im letzten Jahr, hatte ich auch in der vergangenen Saison wieder zahlreiche Gelegenheiten erhalten, mein erlerntes Können im Bootswartkurs in der Bootswerft Empacher (Nov. 2009) in die Tat umzusetzen. Allerdings möchte ich bemerken, dass man vorher schon mal mit Holzbearbeitung zu tun gehabt haben sollte und dies nicht alles in einem drei Tage Kurs erlernen kann.

Beim Einsetzen von Holzflicken z.B. gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten, die sich danach richten, wo sich das Leck befindet. Die erste Möglichkeit ist, die Form eines Vier- oder Rechtecks, die eigentlich nur an bestimmten Stellen wie in der Nähe von Bordwand oder Kielleiste- zum Einsatz kommt. Dazu muss man das Loch aufmachen und an den Außenseiten aussparen, um den Flicker einpassen b.z.w. "versenken" zu können. Dies ist nötig, weil die Bootshaut aus Dreischicht verleimten Holz besteht. Die zweite Möglichkeit ist der ovale Flicker (Bild unten).



Der ovale Flicker

Diese Art einen Flicker zu setzen ist die meist eingesetzte, weil man zum einen einen ovalen Fleck in einer Fläche nicht so leicht sieht, und man zum

zweiten durch das seitliche Anschleifen der inneren Fläche (damit er eben mit der Bootshaut abschließt) eine wesentlich größere Leimfläche bekommt, was der Stabilität natürlich sehr entgegen kommt. Allerdings ist es wesentlich schwerer diesen Flicker passgenau einzusetzen.

Zum Schluss noch eine Reparatur, die zum Glück nicht so oft vorkommt, mir auch fachlich einiges abverlangt hat, aber auch eine besondere Herausforderung war: das Einsetzen von einem Stück Kielleiste (Kätherle). Bei dieser Reparatur kommt es nicht nur darauf an, dass die Leiste an der Leimfläche genau passt, man muss hier auch beim Schleifen der Form anpassen, denn wenn man nach irgendeiner Seite schräg schleifen würde, hätte es zur Folge dass das Boot beim Rudern aus der Richtung läuft.



Einsetzen eines Stücks Kielleiste am Kitzinger Kätherle

Ich hoffe, dass ich einen kleinen und interessanten Einblick in die Kunst Boote zu reparieren verschaffen konnte. Ich hoffe natürlich im Interesse der Boote und auch im eigenen Interesse, dass sich das Ausführen solcher Reparaturen in Grenzen hält, denn jedes Loch schwächt natürlich die Gesamtstabilität unserer Boote.

Gerhard Hoffmann



**Der Rost frisst Stahl und Eisen,
wie Sorge frisst die Weisen.**

(Freidank, 13. Jhd.)

**Sei weise:
Die Sorge bist du los,
streichst du mit Steelpaint Farben bloß.**

STEELPAINT

The ultimate protection against corrosion

Maler- und Stukkateurgeschäft

LORENZ

seit 1846

KITZINGEN · TEL. 0 93 21-46 59

Homöopathie, Irisdiagnose,
Dorntherapie bei Schmerzen
im Bewegungsapparat,
Ultraschalltherapie bei Neuro-
dermitis und Schuppenflechte

Natürlich Gesund



Susanne Böhm

Heilpraktikerin

Sprechstunden: Di + Do 9.00 - 12.00 und 16.00 - 18.00
nur nach Terminabsprache

Kreuzleinstr. 30 97318 Kitzingen
Tel.: 09321 / 2 27 27 od. 0170 4589598

TERMINE 2010/2011

Ab Oktober jeden 2.Mittwoch im Monat Stammtisch ab 20 Uhr (Gartenwirtschaft)

DEZEMBER

Freitag, 3. 12.

Winterabend für die Mitarbeiter

31. 12.2010

Silvester im Bootshaus

MÄRZ

4.3.2011

Informationsveranstaltung zum Thema

"Sicherheit auf dem Wasser"

Bootshausaal 19.99h – 20.30h

**Wir bitten, auch auf die Hinweise in der Presse
(Vereinsnachrichten) zu achten!**

Bitte der Verwaltung:

Teilen Sie auch uns bitte eine Änderung Ihrer Anschrift sowie Ihrer Bankverbindung mit.

Vereinsanschrift:

Kitzinger Ruderverein v. 1897 e.V.

Kaiserstraße 27, 97318 Kitzingen

Per E-Mail: margotjunker@gmx.de

Sie ersparen uns damit Kosten und natürlich unnötige Arbeit. Danke!

Trainingstermine des Kitzinger Rudervereins

Auch im Winterhalbjahr bietet der KRV eine ganze Reihe von regelmäßigen Trainingsterminen an.

Alle Altersgruppen, auch Kinder

Dienstag, 18.30h – 20.00h, Sporthalle im AKG

Intensivtraining Jugendliche

Donnerstag, 18.30h - 20.00h, Kraftraum des KRV, Kraft- und Konditionstraining

Intensivtraining Erwachsene

Freitag, 19h – 21.00, Kraftraum des KRV, Kraft- und Konditionstraining

Trainingsmannschaft, Rennrunderer

Siehe Trainingsplan

Bei hinreichend guten Wetterbedingungen am Sonntag Training auf dem Wasser nach Absprache.

Dieser Termin kann auch von selbständigen erwachsenen Rudermannschaften genutzt werden

<u>Übungsleiter:</u>	<u>Telefon privat, dienstlich, mobil</u>
Bock Gerd, Karin	09321/8123, 09382/604101
Bock Florian	09321/24423, 0157/71571239
Böhm Andrea (Vertretung)	09302/3184, 0151/12344019
Böhm Ingo	09321/ 22762 , 0157/ 82486793
Böhm Richard	09321/22762
Böhm Susanne (Vertretung)	09321/922204, 0170/4589598
Drenkard Hannah	09321 921032
Drenkard Helmut	09321/31381
Hertkorn Heinrich	09323/5373, 09323/31271, 0171/6234716
Junker Margot	09321/6372
Kern Thomas	09321/9267512, 09321/387851, 0170/7763337
Knobling Frederike /(Vertretung)	09321/23614, 0160/ 2349319
Staudt-Bieber Helga, Bieber Peter	09321/24802
Turba Thomas	09321/387851, 0170 8021452
Bootswart: Gerhard Hoffmann,	09321/22168, 0171/5771575

Abs: **Kitzinger Ruderverein v. 1897 e.V.**, Kaiserstraße 27, 97318 Kitzingen



*Achter bei der Vereinsregatta: im Bild zu sehen Steuerfrau Helga Staudt-Bieber, Vera Böhm, Florian Bock, Gedrd Bock, Karin Bock, Christian Benz
Foto: Beate Kesper*